Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 64 (1922)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pathologischen Anatomie als der Lehre von den krankhaften Zuständen haben wir heute eine pathologische Physiologie, die Lehre von den krankhaften Vorgängen. Das pathologische Geschehen ist nichts prinzipiell Neues, sondern ein vom physiologischen nur quantitativ abweichendes Geschehen. Wie in der Physiologie, so werden heute auch in der Pathologie die Erkenntnisse der Chemie und Physik und der Grenzwissenschaft der physikalischen Chemie weit mehr als früher und in immer höherm Masse zur Erklärung der Krankheitsprozesse herangezogen. Besonders liefert die vielumspannende Kolloidchemie Erklärungsmöglichkeiten, wo Mikroskop und andere Hilfsmittel versagten. Mit der rapiden Entwicklung der Hilfswissenschaften Physik und Chemie muss der physiologische Teil der allgemeinen Pathologie natürlich Schritt halten.

Dieser Entwicklung ist Kitt in seinem Buch von Auflage zu Auflage gefolgt. In den Kapiteln von Ödem und Entzündung, von den Konkrementen z. B. sind die Forschungen von Fischer, Schade, Lichtwitz und andern gebührend berücksichtigt. Überhaupt zeugt das ganze Werk von einem vielseitigen Literaturstudium. Dieses zusammen mit den wissenschaftlichen Erfahrungen eines arbeitsreichen Lebens und dem gewandten, temperamentvollen Stil macht die Lektüre des Werkes anregend, lehr- und genussreich. Das Buch kann wärmstens empfohlen werden. Ausstattung und Druck sind schön. *W. F.*

Die Zucht- und Erbfehler der Stuten. Ihre Bedeutung und Eigenschaften als Vertragsmängel. Von Dr. W. Pfeiler, Leiter der Veterinäranstalt Jena. Verlag von Hosang & Co., Hannover. 1921. Preis 36 Mk.

Der Pferdezüchter erhält in diesem Werkchen ein Kompendium aller Fehler, Krankheiten und übrigen Fährlichkeiten, die seine Schützlinge behaften oder bedrohen können, in die Hand. Ich fürchte nur, dass mancher von ihnen es mit dem Gruseln bekommen könnte, so mannigfach sind die Gefahren, die dem Käufer und Verkäufer lauern. Ob der Verfasser mit seiner gewissenhaften Arbeit nicht gar zu schwarz aufgetragen hat? Uns Tierärzten vermag er nicht viel Neues zu bieten, ausser einem Nachschlagewerk bei Begutachtungen. Das Kapitel Sterilität, das die Zucht am meisten schädigt, dürfte etwas zeitgemässer behandelt sein. Hier hat die Therapie schöne Fortschritte gemacht, so dass Anschauungen, wie sie bei Behandlung dieses Abschnittes noch zutage treten, der Revision bedürfen. *Gr.*

Verschiedenes.

An die Sektionen der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte.

Betrifft Ferienkurse.

Auf unsere Anfrage hin, haben sich die Herren Professoren unserer Fakultäten in zuvorkommender Weise bereit erklärt, sich

als Lehrer in Ferienkursen für praktizierende Tierärzte zur Verfügung zu stellen.

Vorerst handelt es sich nun darum, festzustellen, von welchen Sektionen solche Kurse gewünscht werden, deren Dauer und was für Disziplinen behandelt werden sollen.

Als Zeitpunkt für deren Abhaltung kämen die Ferienwochen nach Ende des Sommer- oder vor Beginn des Winter-Semesters in Frage.

Wir laden Sie ein, die Angelegenheit im Schosse Ihrer Gesellschaft bei nächster Gelegenheit zu besprechen und uns Ihre Ansicht und Wünsche baldmöglich zukommen zu lassen.

Für die Gesellschaft schweizerischer Tierärzte:

Der Präsident: **Gräub.** Der Aktuar: **Baer.**

Bern und *Zürich*, den 13. Februar 1922.

„Bis hinauf zum Tierarzt."

Wir lesen in Nr. 2 der „Schweizerischen Bauernzeitung" unter dem Titel „Die Handwerkerrechnungen" folgendes:

Die Preisabschläge auf Vieh und Milch versetzen die Bauern in eine Notlage. Unter diesen Verhältnissen ist es einfach nicht mehr möglich, dass der Bauer noch die grossen Handwerkerrechnungen bezahlt. Bei allem Wohlwollen für das Gewerbe muss heute energisch verlangt werden, dass nunmehr eine erhebliche Reduktion*) dieser Rechnungen eintritt. Aber auch alle anderen Personen,*) die mit dem Bauer verkehren, bis hinauf zum Tierarzt,*) müssen die Ansätze ihrer Entschädigungen revidieren, sonst geht der Bauer bei den neuen Vieh- und Milchpreisen zugrunde. Es dürfte sich empfehlen, dass die Bauern gemeinsam vorgehen und in den Gemeinden den Handwerkern und anderen Personen*) erklären, dass die bisherigen Ansätze nicht mehr anerkannt werden können. Es ist dann Sache der Handwerker, auch auf ihre Lieferanten einen Druck auszuüben und die Löhne abzubauen. Das Wichtigste bleibt aber für die ganze Volkswirtschaft der Abbau der Schuldzinsen.

Der Vorwurf und die Mahnung, wie sie hier von hoher Seite den schweizerischen Tierärzten notifiziert werden, sind in dieser Form ungerecht und beleidigend. Es darf ohne Übertreibung gesagt werden, dass die Tierärzte sich je und je den Verhältnissen der Landwirtschaft anzupassen bemüht haben. Von den Berufen, die ein akademisches Studium voraussetzen, stellt besonders der tierärztliche hohe Anforderungen an Körper

*) Im Original nicht gesperrt.

und Geist. Tag und Nacht wird der Tierarzt in Anspruch genommen, oft unter schwierigsten Verhältnissen und unter Einsetzung seiner Gesundheit. Vielfach muss er Arbeit leisten, die er sich überhaupt nicht bezahlen lassen kann. In diesem engen Verkehr mit den Bauern bekommt er aber auch Einblick in die Verhältnisse jedes einzelnen und in den landwirtschaftlichen Betrieb überhaupt; er sieht nicht nur die Vorteile, sodern auch die Schwierigkeiten dieser Berufsgruppe. Keineswegs kann es ihm gleichgültig sein, ob sich dieselbe materiell in auf- oder absteigender Kurve bewegt. So dürfen wir also den Tierärzten die Einsicht zutrauen, dass sie die Lage der schweizerischen Landwirtschaft auch fernerhin richtig beurteilen und veränderten Verhältnissen — wobei nicht einmal eine wirkliche Notlage vorausgesetzt zu werden braucht — von sich aus gerecht werden, ohne dazu einer Aufforderung von so massgebender Seite direkt oder indirekt zu bedürfen. *E. W.*

Tierärztliche Gesellschaft der Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh. und Appenzell I.-Rh.

81. Jahres-Versammlung Sonntag, den 19. Februar 1922, vormittags 10½ Uhr im Tafelzimmer des Regierungsgebäudes St. Gallen. Traktanden: 1. Geschäftliches. a) Verlesen des Protokolls der 80. Jahresversammlung; b) Ablegung der Jahresrechnung. 2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Zschokke, Zürich, über: „Hormone". 3. Allgemeine Umfrage. Nach Schluss der Verhandlungen: Gemeinsames Mittagessen im Hotel „Schiff".

Personalien.

Wahlen. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat zum ausserordentlichen Professor an der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich und Leiter der ambulatorischen Klinik an Stelle des verstorbenen Prof. Rusterholz gewählt: Herrn Dr. med. vet. Othmar Schnyder von Kriens, Luzern, Tierarzt in Horgen.

Der durch den Tod von Professor Eberlein freigewordene Lehrstuhl für Chirurgie und Operationslehre in Berlin sowie die Leitung der chirurgischen Klinik ist Kreistierarzt Dr. E. Silbersiepe in Montjoie unter Ernennung zum ordentlichen Professor übertragen worden.